

Das Programm der neuen französischen Regierung. Verständigung und Verständigung.

Von einem Mitarbeiter der Agence Havas über das Programm befragt, das die neue Kammer durchzuführen habe, erklärten die Abgeordneten Herriot, Painlevé und Leon Blum, das Programm der neuen Mehrheit sei ein Programm der Verständigung und internationalen Verständigung, das aber die gerechten Forderungen Frankreichs nicht außer acht lassen werde. Es sei ferner ein Finanzprogramm, das zum Ziele habe, das Budget auszugleichen, nach den Grundätzen, die die Befragten in der Opposition vertreten hätten, also ein Programm des Kampfes gegen die Lebensmittelerhöhung und infolgedessen auch des Kampfes gegen das Sinken des Franken.

Ein neuer Brief Poincarés an MacDonald.

„Echo de Paris“ teilt mit, daß am 14. Mai Poincaré einen wichtigen Brief an den englischen Premierminister gerichtet habe. Er drückte darin sein Bedauern darüber aus, daß er sich am 19. Mai nicht nach Oberversen begeben könne. Ferner ersuche er, die große Binde des Abkommens darzulegen, das nach seiner Meinung bereits zwischen ihm und dem englischen Premier über eine Regelung der Reparationsfrage und der Sachverständigenberichte zustande gekommen war. „Echo de Paris“ schreibt dazu: Dieses Dokument könne im Grunde genommen als eine Zusammenfassung der Resultate angesehen werden, die auf Grund der letzten interalliierten Besprechungen sich ergeben.

Handelsvertrag mit England in Aussicht.

Reichsbankpräsident Dr. Schäfer erklärte sich in Unterredungen mit holländischen Finanzleuten von seinen Verhandlungen mit England sehr befriedigt.

Er habe eine beträchtliche Annäherung in Deutschland festgestellt und rechne mit dem baldigen Abschluß eines Handelsvertrages zwischen England und Deutschland.

In ihrem Handelsteil befaßt sich die „Times“ mit der deutschen Industriewelt und den zahlreichen Besuchen deutscher Unternehmungen, englischen Privatkredit zu erhalten. Die Nachfrage nach Krediten für Deutschlands Handel und Industrie sei dringend, und die hohen Zinssätze, die gegeben würden, verließen diesem Geschäft eine besondere Anziehungskraft. Mehr als ein Syndikat sei in London von Geschäftsleuten zu dem Zwecke gegründet worden, eine bestimmte Anzahl deutscher Firmen zu finanzieren. Dies sei offenbar die richtige Methode, um gute Ergebnisse sicherzustellen. Privatpersonen würden durch Zinnsenkung als durch Zirkulare aufgefordert, ihr Geld deutschen Unternehmungen zu leihen, und zwar zu Zinssätzen, die in England nicht zu erhalten seien. Anlage suchenden Kapitalisten sei es zu empfehlen, wenn sie beratende Aufforderungen anzunehmen gewillt seien. Dies erst nach einer sorgfältigen Erkundigung seitens ihrer Bankiers oder Sachverständigenberater bezüglich der Stellung und des Ansehens der kreditnehmenden Firmen zu tun.

Ein großes amerikanisches Anleiheangebot an die Tschechen.

Aus Amerika wird berichtet, daß die amerikanische Bankwelt, die National Citybank und das bekannte Bankhaus D. S. Kahn der Tschechoslowakei eine Anleihe von 10 Millionen Pfund angeboten habe und zwar zu achtprozentiger Verzinsung und zu einem Emissionsskurs von 96. Die Amerikaner wollten die Hälfte der Summe selbst aufbringen, die andere Hälfte wollten sie in London, Paris und Rom unterbringen.

Die Kontrollkommission teurer als sämtliche Reichswehrminister. Ein neues drastisches Beispiel dafür, wie die interalliierten Kontrollkommissionen am deutschen Wirtschaftsliferer schmarotzen, liefern folgende Tatsachen: Die in Berlin befindliche interalliierte Kontrollkommission besteht aus vier Offizieren. Diese hat seit dem Kriebsfall nur einen Kontrollbesuch und zwar in Rostock, ausgeführt. Die Gesamtaufgaben für diese Kommission im genannten Zeitraum betragen 1 215 450 Goldmark. Demgegenüber beträgt die Summe der Gehälter einschließlich Ortszulage für sämtliche rund 4000 Offiziere des Reichsheeres im gleichen Zeitraum nur 888 600 Goldmark.

Sabotageakte auf Ruhrzügen. Auf der Strecke Konstantin sind von den Streikenden Sabotageakte verübt worden. Die Schienen der Rechenbahnen wurden aufgerissen und eine Rechenlokomotive zum Engländer gebracht. Auf anderer Rechen mußte die Polizei mehrfach gegen Streikende einschreiten. Die Arbeitswilligen, die Notstandsarbeiten auszuführen hatten, wurden an dem Verreten des Rechenplatzes verhindert.

Von Stadt und Land.

Aus, 17. Mai.

Der 56. Verbandstag

Der Verband des sächsischen Konsumvereins findet morgen Sonntag und am Montag im Saale des Bürgergartens in Aue statt. Damit folgt der Verband einer im Vorjahre an ihn ergangenen Einladung des Konsumvereins Aue. Neben den Beratungen und Vorträgen, die gehalten werden, ist beabsichtigt, einige der wichtigsten Industrieanlagen zu besichtigen, ferner soll ein Kommerz — ergebnisreicher Wand — ein Spaziergang nach dem Stadtpark und Dienstag eine größere Bergwanderung nach dem herrlich gelegenen Auerberge stattfinden. Das Empfangsbüro ist im Hotel „Burg Wettin“ aufgeschlagen. Wegen der schwierigen Hotelverhältnisse ist ein großer Teil der Delegierten, von denen über 500 erwartet werden, in Privatwohnungen untergebracht.

In einer Sonderkonferenz wird ausschließlich die wirtschaftliche Lage der Konsumvereine behandelt werden. Die Tagung am Sonntag wird eingeleitet durch einen Willkommengruß an die Delegierten, dargeboten von dem Arbeitergesangsverein „Frohmann“, Aue.

Der Zentralverband deutscher Konsumvereine wird durch das geschäftsführende Vorstandsmitglied August Kisch und das ehrenamtliche Vorstandsmitglied Wilhelm Barthel, die Großverkaufs-Gesellschaft Deutscher Konsumvereine m. B. O. durch Geschäftsführer Pepsold und Profurist Schulze vertreten sein.

Wir entbieten den geschätzten Gästen, die heute und folgende Tage in unserem Auer Tale eintreffen werden, ein herzlich

Willkommen

und wünschen, daß alle Kongreßteilnehmer von unserer Stadt und dem Erzgebirge den besten Eindruck bekommen und die hier verlebten Tage ihnen in freudigster Erinnerung bleiben.

Aufruf von Eisenbahnrotgeld. Der Reichsfinanzminister hat das auf Papiermarkt lautende Rotgeld der deutschen Reichsbahn um die von der Reichsbahn besonders herausgegebenen, auf Papiermarkt lautenden Gutscheine mit Wirkung vom 18. Mai aufgerufen. Die Einlösungslaufzeit läuft bis einschließlich 18. Juni 1924. Die Einlösung kann bei der Kasse der Deutschen Reichsbahn, Fahrkarten-, Gepäcks-, Güter-, Stations- und Hauptkassen erfolgen. Das auf Dollar lautende wertbeständige Rotgeld der Deutschen Reichsbahn behält auch weiterhin seine Gültigkeit und bleibt von diesem Aufruf ausgeschlossen. (WZB.)

Die Volkshochschule Aue hielt kürzlich eine Versammlung der Dozenten, Hörervertreter und Hörer ab, in der Dr. Steyer über die Winterarbeit 1923/24, die gegenwärtigen Sommerpläne und die Vorbereitungen auf das Arbeitshalbjahr 1924/25 sprach. Es wurde beschlossen, außer den Übungsfunden des Langtreises vor allem 6 Sommerwanderungen zu veranstalten, um durch Pflanzen-, Gesteins- und Geschichtskenner draußen in der Landschaft Erläuterungen zu erhalten. Diese schon seit Jahren gewünschten und geplanten Ausflüge kommen jetzt endlich zustande. Als erster Wandertag ist Sonnabend, der 24. Mai in Aussicht genommen. Schuldirektor Zell fährt Treffpunkt 1/2 12 Uhr nachm. an der neuen Straße Aue-Niederstraße am 1. Straßendurchbruch bei dem kirchlichen Waldhaus. Von da geht es unter pflanzenkundlichen Betrachtungen nach der Prinzenhöhe. Den zweiten botanischen Wandertag hält Direktor Zell am Sonnabend, den 21. Juni. Es folgen die von Studienrat Matthes geführten geologischen (gesteinskundlichen) Wanderungen am 5. Juli und 28. August, sowie die von Dr. Steyer geleiteten geschichtlichen Wanderungen am 7. und 20. September. Jeder Teilnehmer muß rechtzeitig einen Kusnetz (Wandhandlung Rotze und Konsumverein Wettinerstr.) her für alle 6 Wanderungen gilt und 1,80 Mark kostet. Mehrere Dozenten und Hörer, besonders auch Mitglieder des Langtreises, erklärten sich bereit, an der Tagung der sächsischen Volkshochschulen in Augustusburg am 24. und 25. Mai teilzunehmen. — Die sonstige Aussprache ergab eine Menge Wünsche, Anregungen und Vorschläge für die weitere Volkshochschularbeit.

Der Gabelberger Stenographenverband „Westergebirge“ hielt am 10. und 11. Mai in Kirchberg seine 8. Frühjahrs-Hauptversammlung ab. Die Beteiligung war außerordentlich rego. Am Preiswettbewerb beteiligten sich 100 Stenographen. 122 Arbeiten waren preiswürdig. Von Auer Wettstreitern erhielten Preise: Kurt Vogel, 300 Silben, 1. Preis (Ehrenpreis der Industrievereinigung Kirchberg für den schnellsten Schreiber des Westergebirges), Maria Reuner, 240 Silben, 2. Preis, Olga Wothjes, 200 Silben, 1. Preis, Wolfgang Fröhliche, 140 Silben, 2. Preis, Hermann Reuner, 140 Silben, 3. Preis.

Nichtliches Fest. In diesem Jahre feiert das evangelische Gesangbuch das Gedächtnis seines vierhundertjährigen Bestehens. In allen evangelischen Kirchen Sachsen und des Reichs wird am morgigen Sonntag diese Jubelfeier begangen. Auch in der Nicolai- und Friedenskirche zu Aue wird morgen vormittag 9 Uhr Festgottesdienst mit kirchenmusikalischen Vorbereitungen gehalten, worauf auch hierdurch aufmerksam gemacht wird.

Geschäftszeit im Nicolaispark Aue. Die Kasse des Parkes am St. Nicolai ist für den öffentlichen Verkehr Montag bis Freitag von vormittag 8 bis 12 Uhr und nachmittag von 4 bis 6 Uhr geöffnet, am Sonnabend von 8 bis 12 Uhr vorm. und 2 bis 3 Uhr nachm.

Konzerte.

Morgenkonzert am Sonntag Vormittag. Wir weisen auf das Sonntag, den 18. Mai vorm. 11 Uhr im Saale der Oberrealschule stattfindende Morgenkonzert nochmals hin. Die Leisepiger Klavier vom Gewandhausorchester werden u. a. auch das Klavierkonzert von Friedrich dem Großen spielen. Freunden guter Musik steht ein hoher Genuß bevor.

Der sächsische Ministerpräsident über die neuerliche Ueberlastung der Landwirtschaft.

Der Steuerauschuß des Sächsischen Landbundes hat durch seinen Vorsitzenden Kaiser (Grumbach) und die Landtagsabgeordneten Wagenknecht und Schreiber dem Ministerpräsidenten ein Denkmal und die sächsische Regierung überreicht und sie in einer mündlichen Verhandlung zum Gegenstand eingehender Erörterungen gemacht. Auf Grund dieser Denkschrift und insbesondere der mündlichen Aussprache hat der Ministerpräsident die Berechtigung der von der Landwirtschaft erhobenen Klagen über allzu drückende und überdies ungerechte Steuern nicht bloß anerkannt, sondern auch zugesagt, sich bei der Staatsregierung für eine Beseitigung der Mängel der Landwirtschaft unverzüglich zu verwenden und sofort Maßnahmen in die Wege zu leiten, die die Notlage der Landwirtschaft in besonderer Hinsicht merkbar erleichtern.

Zunächst wird dies von der Zugtiersteuer zu gelten haben. Bekanntlich hat die Regierung bereits die Zugtiersteuer auf 1/3 herabgesetzt.

ermäßigt. Damit ist nun zwar der übermäßigen Steuererhöhung der Gemeinden noch nicht vorgebeugt, doch diese sind immer noch berechtigt, für sich 200 Prozent Zuschlag zu erheben, und sie müssen das tun, da sie andernfalls keine Staatszuschüsse erhalten. Insbesondere dürfte hier wohl durch weitgehende Kürzungen geboten werden.

Der Ministerpräsident erkannte auch weiter an, daß die Gewerbesteuer und die Grundsteuer dringend einer Abänderung bedürfen. Er stellte in Aussicht, den berechtigten Forderungen der Landwirtschaft entgegenzukommen. Als die zurzeit dringlichsten Forderungen der Landwirtschaft wurden bezeichnet:

1. Fortfall der wasserlosen Eintreibung und wasserlosen Aufwertung der Steuergrundstücke.
2. Berücksichtigung von Einprüchen auch unter 25 Mk. Einkünfte im Hinblick auf die ungleiche Veranlagung.
3. Vorlegung eines Gesetzes betr. die Aufhebung des Gesetzes vom 24. Januar 1924 und Schaffung eines Gesetzes, das eine in angemessenem Verhältnis zum Friedensgrundsteuer stehende und auf gerechter Grundlage aufgebaute ertägliche Grundsteuer festsetzt.
4. Aufhebung des Zugtiersteuergesetzes und Einführung einer Umlage für Wegebaubetriebe der Bezirke auf gerechter Grundlage.
5. Freilassung der Landwirtschaft von Gewerbesteuer und Mietzinssteuer.
6. Vereinfachung der gesamten steuerlichen Veranlagung der Landwirtschaft auf der Basis der berechtigten Wehrbeiträge.
7. Verteilung der Steuertermine nach den Verhältnisse der Landwirtschaft.

Der Ministerpräsident erklärte, sich unverzüglich mit dem Finanzministerium in Verbindung setzen zu wollen, damit schnellste Maßnahmen in die Wege geleitet werden könnten, daß die Landwirte einer gerechten und den Verhältnissen entsprechenden Besteuerung für die Grundsteuer unterzogen würden. Dazu stellte der Ministerpräsident dem Landbund eine Zusammenstellung in Aussicht, aus der sich das Verhältnis des wirklichen Ertrags der Grundsteuer zu dem Bedarf des Staates aus dieser Steuer ergeben soll.

Die Verteilung der Steuererträge Sachsen im März. Die Landes- und Gemeindeanteile an den in Sachsen aufkommenen Reichsteuern berechnen sich für den Monat März 1924 nach den Zusammenstellungen der Landesfinanzämter Leipzig und Dresden auf rund

14 971 100 Goldmark Einkommen- und Körperschaftsteuern (90 Prozent),
242 000 Goldmark Grundbesitzsteuer (96 Prozent),
8 056 100 Goldmark Umsatzsteuer (20 Prozent),
222 000 Goldmark Kraftfahrzeugsteuer (98 Prozent),
72 900 Goldmark Rennwettsteuer (98 Prozent) und
84 800 Goldmark Wertschöpfungssteuer (100 Prozent),
18 598 400 Goldmark.

Ueber die Zukunft der staatlichen Kraftwagenlinien wird im neuen Staatshaushaltplan ausgeführt: Im Herbst 1923 mußte infolge der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse der größte Teil der staatlichen Kraftwagenlinien eingestellt werden. Von 49 im Jahre 1922 betriebenen Linien blieben im Rechnungsjahr 1923 nur drei ständig betriebene und zwei Sommerlinien übrig. Nach der Festlegung der deutschen Währung entstand Anfang des Kalenderjahres 1924 ein stärkeres Bedürfnis der Bevölkerung nach Wiederaufnahme des Betriebs auf zahlreichen Strecken und zwar besonders dort, wo sich die industriellen Verhältnisse gebessert hatten. Dies gilt n. B. für den Chemnitz, Plauener und Annaberger Bezirk. Im Hinblick darauf, daß der größte Teil der früheren Linien dem Verfall überliefert und einen Ersatz für Eisenbahnlinien in diesen industriereichen Gegenden Sachsen bot, kann mit einiger Wahrscheinlichkeit angenommen werden, daß diese Kraftwagenlinien eine ausreichende Benutzung erfahren werden und daß nach einer kurzen Einführungszeit eine volle Deckung der Ausgaben eintreten wird. Der Staat macht, wie schon vor dem Kriege, die Aufnahme des Betriebs der einzelnen Linien von dem Abschluß von Verträgen mit den interkommunalen Gemeinden abhängig, wonach die Gemeinden bestimmte Gewährleistungssummen für den Fall übernehmen, daß die Betriebsausgaben die Einnahmen übersteigen sollten. Nach dem jetzigen Stande der Verhandlungen mit den Gemeinden kann damit gerechnet werden, daß im Sommer 1924 etwa 10 bis 15 Linien wieder in Betrieb kommen werden. Das Wagenmaterial für diese Linien ist noch vorhanden. Auch organisatorische Schwierigkeiten stehen der Wiederaufnahme des Betriebs nicht entgegen, da die hierzu betraute Kraftverkehr Freistaat Sachsen A. O. ohnehin eine größere Anzahl von Betriebsstellen im Lande unterhält und bei Bedarf Zweigstellen leicht errichten kann. Die Kraftverkehr Freistaat Sachsen A. O. selbst, an der der Staat mit 54 v. D. beteiligt ist, ist in weiterer günstiger Entwicklung begriffen.

Sächsische kirchliche Konferenz (Vorl. Superintendent Müller, Riedau) Montag, den 2. Juni 11 Uhr im Städtischen Museum in Chemnitz: Prof. Virgenlohn, Leipzig; Ulmiger Radikalismus, ein Wort an den von Barth, Brunner, Bogarten und Tisch aufgeworfenen Problemen; W. Richard Schulze, Dresden-Lößtau; Volkskirche und Volkswirtschaft.

Falkenstein. Städtebund-Orchester. In einer Versammlung von Orchestermusikern der Orte Falkenstein, Auerbach, Rodewisch und Elfeld wurde die Gründung eines Städtebund-Orchesters beschlossen. Es soll damit ein größerer, künstlerisch leistungsfähiger Orchesterkörper geschaffen werden, der unter die Oberleitung des Stadtmusikdirektors Pensek, Auerbach, gestellt wird.

Allgemeines Streiklage. Die Lage in der Darmstadtindustrie des hiesigen Bezirkes hat sich noch immer nicht geklärt. Jetzt soll der staatliche Schlichter eingreifen. Es wäre zu hoffen, daß bei diesen Verhandlungen die für den hiesigen Bezirk außerordentlich schwierige Situation zu allgemeiner Zufriedenheit beendet würde. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß die gegenwärtige Bewegung der ersten eigentlichen Wirtschaftskampf seit Beheben der Industrie ist. — Reihe der Betriebsbesuche. Unter dem günstigen Witterungseinflüssen der letzten Tage hat auf dem Sonntag Verhandlungen des Bergbauverbandes die Gäste der Betriebsbesuche im